

# Protokoll der IV. GEV Sitzung 2019 / 2020



Montag, 18.05.2020 mit Sicherheitsabstand in der Aula  
Beginn 18:30 Uhr    Ende: ca. 20:15 Uhr  
Protokoll: Anke Erler, GEV

## **TOP 1 Begrüßung und Billigung der Tagesordnung**

Nachdem die 3. GEV-Sitzung wegen der kurz vorher erfolgten Schulschließungen ausgefallen ist, steht diese nun unter einem einzigen Tagesordnungspunkt: Corona

## **TOP2 Aktuelles von der Schulleitung zu Corona / Fragestunde**

### **Dank/Kommunikation**

Es gab einen Dank der Schulleitung an alle Eltern, die den Shutdown und Re-Start sehr stressfrei begleitet haben. Die Schulleitung will weiterhin an den bereits zweimal versendeten Newslettern festhalten, auch wenn es nichts Konkretes zu berichten gibt. Leider war es in den letzten Wochen öfter so, dass viele Überlegungen und Pläne im Raum standen, die dann aber von Seiten des Senats erst ein paar Tage später soweit konkretisiert wurden, dass man damit arbeiten konnte.

### **Homeschooling**

Da wir zwar alle hoffen, aber niemand weiß, wie es nach den Sommerferien weitergeht, stellt die Schule sich darauf ein, dass Homeschooling weiterhin ein Bestandteil der Beschulung der Kinder bleiben wird.

Das Homeschooling bzw. die Versorgung der Kinder mit Lernmaterial variiert von Klasse zu Klasse. Einige Klassen benutzen bereits erfolgreich E-Learning-Plattformen, in anderen Klassen werden die Schüler\*innen mit Kopien und Blättern versorgt, teilweise durch sehr engagierte Lehrer\*innen, die die Schüler zu Hause besuchen.

### **E-Learning/Digitales**

Die Schulleitung hat intensive Recherche zu datenschutzkonformen E-Learning-Plattformen betrieben und wird vermutlich noch vor den Sommerferien eine Entscheidung treffen, welche Plattform schulweit verwendet werden soll.

Diese soll dann nach den Sommerferien ausgerollt werden, allerdings wird solch ein „Roll-Out“ vermutlich einige Wochen bis Monate dauern.

Zwei Stolpersteine gibt es hierzu jedoch bereits jetzt zu bedenken:

- Aufgrund der extrem schlechten Internetanbindung der Schule wird es vermutlich nicht möglich sein, die Plattform im Präsenzunterricht einzuführen, da die Klassenräume keinen Internetzugang haben.
- Die Schulleitungen in Berlin sind ggü. den Lehrkräften nicht weisungsbefugt in Hinblick darauf, welche Werkzeuge sie benutzen, um Unterricht zu gestalten. Mit Mitwirkung und Mithilfe der Elternschaft sollte es aber möglich sein, eine gemeinsame Plattform sinnvoll zu nutzen.

Benachteiligte Schüler sollen über „Lernbrücke“, eine Initiative vom Senat, die Kontakt zu den Familien herstellen soll, fit gemacht werden für die Plattform.

Die Schule hat sich vor einigen Wochen fristgerecht um einige der 9000 Tablets, die der Senat für benachteiligte Schüler gekauft hat, beworben. Bis heute gibt es keine Aussage des Senats, ob der Schule Tablets zugeteilt werden.

Die Schulleitung verspricht sich keine schnelle Verbesserung der Situation aus Geldern des Digitalpaktes, denn von dem Geld werden vor allem Kabel gezogen und die Schule an ein schnelleres Netz angeschlossen und das auch erst bis 2024.

### **Klassenarbeiten/Benotung**

Alles, was zu Hause gemacht wird, ist eine Sonstige Leistung, die zur Verbesserung der Noten gezählt werden kann. Man kann sich NICHT verschlechtern.

Klassenarbeiten: In 3. und 4. Klassen werden keine Klassenarbeiten mehr geschrieben. In den 5. Klassen schon, da noch nicht klar ist, ob diese als Note für die Förderprognose gebraucht werden. Der Senat hat sich hier noch nicht geäußert. In den 6. Klassen wird es auch Klassenarbeiten geben, weil diese Mitte März mit dem Stoff schon recht weit waren. So oder so: die Klassenarbeiten dienen nur zur Verbesserung. Tests (Lernerfolgskontrollen) dürfen in allen Stufen stattfinden.

### **Präsenz-Beschulung**

Ab dem 28.5. wird der Präsenzunterricht um eine Stunde verlängert, weil man gemerkt hat, dass die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln sehr gut klappt und somit mehr Kinder gleichzeitig an der Schule verkraftet werden können.

Klassenarbeiten werden in der Aula geschrieben, da die nach Corona-Richtlinien derzeit 50 Personen fasst.

Es gibt eine zusätzliche Tagesreinigungskraft, diese desinfiziert und reinigt die benutzen Klassenräume und Sanitärbereiche untertägig.

Die Kinder und Lehrer\*innen müssen keine Masken tragen im Unterricht, sondern immer nur, wenn man sich nahe kommt, sollen alle Masken tragen (auf dem Flur, in Erklär-Situationen, ...)

Es fehlen derzeit 25% des Lehrer-Kollegiums wegen Alter und Vorerkrankungen.

Die Lehrkräfte, die vor Ort arbeiten, können nicht einfach von Teilzeit auf Vollzeit gehen, selbst, wenn sie wollten, weil Herr Hörold dafür quasi „Offene Stellen“ haben müsste, die er nicht hat, da er auf dem Papier mit genug Personal versorgt ist.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus GEV und Schulleitung wird sich in den nächsten Wochen mit der Planung des eingeschränkten Präsenzunterrichtes nach den Sommerferien befassen. Ziel ist es, jedes Kind jeden Tag für 180 Minuten zu beschulen, vermutlich in zwei Schichten (8-11 Uhr und 12-15 Uhr). Die Zeit von 11 bis 12 Uhr würde benutzt werden, um die Räume zu reinigen. Ein Mittagessen für alle Kinder wäre nicht möglich in dieser Zeit. Ausgenommen wären natürlich die Kinder der Notbetreuung, die natürlich zu den vereinbarten Zeiten in der Schule wären und auch gepflegt würden. Es wird über eine Verpflegung durch Lunchpakete nachgedacht. Da aber leider noch nicht klar ist, wer der neue Caterer wird, kann man mit diesem auch noch keine Gespräche dazu führen. In diesem Szenario soll es auch wieder ein eingeschränktes Angebot für die HB-Kinder geben.

Bis zu den Sommerferien bittet die Schulleitung darum, dass alle Kinder am gemeinsamen

Mittagessen nach dem Präsenzunterricht teilnehmen (bis auf Kinder, die im Ramadan fasten), weil es einerseits die einzige Möglichkeit für die Kinder ist, die Freunde aus der anderen Lerngruppe auch mal zu sehen und weil es logistisch schwierig ist, Kinder, die nicht essen, vorher „abzuseparieren“, da die Kinder im Moment nicht unbegleitet auf dem Schulgelände sein dürfen. Es gibt genug Essen für alle Kinder, auch für die, die keinen kostenlosen Essensvertrag abgeschlossen haben, weil es den Eltern bisher nicht möglich war.

### **Sommerferien / Zeugnisse**

Die GEV hat sich um eine Ausnahmegenehmigung bemüht, dass die Schule nicht alle Zeugnisse vom 22.-24. Juni ausgeben muss, wie vom Senat vorgegeben, sondern am letzten Präsenztage der Schüler\*innen. Ziel war es, damit zu vermeiden, dass 500 Schüler\*innen nur deswegen in die Schule kommen, um ihr Zeugnis in Empfang zu nehmen, da dies der Auflage, unnötige Wege und Kontakte zu vermeiden, widerspricht. Die Schulaufsicht hat das Ersuchen abgelehnt mit Hinweis auf formaljuristische Fristen: Zeugnisse dürfen nicht vorzeitig ausgeben werden. Die Schulaufsicht entschuldigt sich für „die Unannehmlichkeiten“.

Die Schulleitung sucht nun gerade nach anderen Lösungen, um den Kindern den unnötigen Weg zu ersparen.

Der Senat will benachteiligten Schülern in den Sommerferien Nachhilfe-Unterricht in den Schulen anbieten. Mehr Details sind noch nicht bekannt.

Der Landeselternausschuss hat den Senat aufgefordert, den Schülern, die in der 3. Klasse nicht schwimmen gelernt haben, die Möglichkeit zu geben, in den Sommerferien das Seepferdchen zu machen. Ebenso soll der Senat den Schülern der 4. Klasse die Möglichkeit geben, die Verkehrserziehung und Fahrradprüfung nachzuholen.

Es ist leider noch nicht klar, wie die Betreuung der Kinder in den Sommerferien aussehen wird und ob sich diese auf Kinder außerhalb der Notbetreuung erstrecken wird. Die Vermutung ist, dass es weiterhin eine Notbetreuung geben wird, aber keine weitere Betreuung anderer Kinder. Sobald mehr Infos bekannt sind, wird die GEV oder Schulleitung informieren.

### **Ausblick:**

Die Schule schult im August 5 erste Klassen ein. 14 Kinder aus der Schulanfangsphase (1. und 2. Klasse) werden verweilen. Die Zahl der Rücksteller (also In-der-Kita-Bleiber) ist noch nicht klar. Die Schule wird allerdings eine „temporäre Lerngruppe“ einrichten für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, die eigentlich in die Schule müssten, aber noch nicht schulreif sind, quasi eine „Vorschule“.

Der Schulregelbetrieb (... also wenn es wieder „normal“ ist, nach Corona) soll neu rhythmisiert werden. Das bedeutet, dass der Tag neu strukturiert wird. Bestandteil dieses Tages werden zwei angeleitete Pausen sein, inkl. Bewegung und ein gemeinsames, von Pädagogen begleitetes Mittagessen, das kein reines „Abspeisen“ mehr sein soll sondern pädagogisch sinnvoll und bspw. Bestandteile der Ernährungslehre sowie Tischsitten beinhalten soll.

### **SPB (Hort)**

Update: Die Hort-Leitung hat die GEV am 26.5. eingeladen, um die Fragen zu klären, die während der Sitzung aufkamen und leider nicht geklärt werden konnten, da kein Hort-Vertreter da war. Die Antworten folgen dann umgehend.

ENDE